

I. N. 211.551

B-Jubart, I. Kleisttheater.

Wien, 14. Dg. 1808.

Lieber Alter! Wie ich vielmals
sagst u. geliebt hab, wünte um
Leipziger Stadttheater die Operette
"Madame Trubadour" von unstr.
Pohl. Musik von Felice Alberti mit
wirklich ungewöhnlichem Erfolg gegeben.
Am 29. 1. Nov. um die Premiere u.
gabst du die Operette durch Wagn
mit immer bestmöglicher dem Repertoire
(15. 18. Sonntag, 1. 20). - Strinsky
u. Hergmannsky waren bei der Premier
bride hervorgehoben das Werk selbst,
das mich unter Merley. München
zu mir von für Amerika einzusetzen
off.



308



An Wohlgeborenen

Herrn Emil Pañer

Director des Stadttheaters

in St. Pölten

Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie sich zu bequemen, das Werk aufzugeben, sondern
wenn Sie sich zu bitten von Eriich oder Skivinsky Aufsätze-Material zu 400,
Luzern. Herzlichst, wie natürlich mir u. Bitte das Ding abzugeben

Sie sage, das Ganze ist schon abgeschlossen, wie die Kaufung ist.

Der Inhalt ist sehr schön und gut. - Sie tragen sich
in offener, wirklich reizend u. original (opus Op. mit 7 Rollen)
in der Lage sein u. sich gut Pollen. Viel Spaß also nicht zu
haben, die das Aufs. pr. hat. gefüllt. - In diesem Zusammenhang
sind 2 Operetten von mir gemacht (februar in Mannheim und fünf Werke
in der folgenden eine, die mir freudigsten Augen erwidert ist, u. nicht
vielleicht in Carl-H.) -

Wie geht es dir sonst, lieber Eriich,
ich verfolge den Repertoire und
meine Zukunft, wie ich weiß
in der d'opéraire nicht liegen lassen.
Mit freundlichen Grüßen
von mir und besten Wünschen an Sie
dein Peter Jenby

Wellner in Meran
hat Eriich über die
Suppe u. das "Toub."
gesehen

(Mad. Toub heißt modern, Paris)